

Müritz-Zeitung

„Nordmix“ begeistert in Röbel

RÖBEL (JUW). Mit einem musikalischen Leckerbissen hat die Röbeler Kantorin Claudia von Schönemark am Freitagabend den diesjährigen Konzertsommer eröffnet. In der Röbeler St. Nicolai-Kirche hielten das Akkordeon-Orchester „Nord Mix“ und das Ensemble „Accordionata“ Hamburg aus ihren Instrumenten so ziemlich alles heraus, um dem Akkordeon das Klischee zu nehmen, nur von Lederhosenträgern gespielt zu werden. Die Zuhörer in dem prall gefüllten Gotteshaus trauten ihren Ohren kaum, als die Musik aus dem Film „Der mit dem Wolf tanzt“ von John Barry mal wuchtig mit einer Orgel gleichenden Bass-Stimmen und dann wieder mit lebendigen und vielfältigen höheren Tönen das Kirchenschiff mit Leben erfüllte. Ein gesamtes klassisches Orchester wurde durch zehn Akkordeonspieler und einem Percussionisten ersetzt. Ein Hauch von Frankreich wehte, als Filmmusik aus „Die fabelhafte Welt der Amelie“ erklang. Die Freude am Ausprobieren von neu arrangierten Stücken war den Musikern anzumerken. Mit stehenden Ovationen wurden sie dafür gefeiert.



Mit Standing Ovationen wurden die Musiker des Akkordeon-Orchesters „Nordmix“ am Freitagabend in der Röbeler St. Nicolai Kirche nach ihrem Konzert gefeiert. Rolf Pahl aus Ludorf (vorn, Dritter von rechts) gehört dem Ensemble norddeutscher Musiker an. FOTO: JENS-UWE WEGNER

GANZ NEBENBEI Fremd im eigenen Dorf

VON SIGRID WERNER

Es ist auf Dörfern oft das gleiche Bild: Sie haben schon immer hier gelebt, geliebt, gefeiert, gelacht, hart gearbeitet – die Alteingesessenen. Sie haben ihren Traktor oder die MZ angeworfen, wann sie wollten. Sie nehmen Wege, die sie schon immer gefahren sind. Sie haben das Heu eingefahren, wenn es trocken war, egal ob Sonntag oder Montag war. Sie stören sich nicht an ländlichen Gerüchen und Geräuschen. Denn damit sind sie groß geworden. Sie laufen mit Kittelschürze oder Trainingshose zum Bäckerwagen und nehmen in der Kirche die Mütze ab. Sie kennen Mann und Maus mit Vornamen, wissen, was wer hat und was wem fehlt. Sie halten Schwatz üben Gartenzaun, sie neiden, gönnen und helfen (doch) einander. Sie debattieren am Stammtisch oder auf ihrer Rentnerbank vorm Haus, von denen aus jeder Fremde misstrauisch beäugt. Sie schwingen keine großen Reden und sind in der Regel keine Wissenschaftler und Politiker. Sie sind glücklich, wenn man sie ihr Leben leben lässt, wie sie es sich eingerichtet haben, mit eigener Hände Arbeit.

Aber wehe, da wagt es jemand, sich hier einzunisten und ihnen gar Vorschriften zu machen, andere Wege zu gehen, neue Dimensionen zu sehen, in einer Sprache zu sprechen, die nicht die ihre ist, und zu verteuflern, was ihnen (noch) wichtig ist. Der bleibt ein Leben lang ein Fremder, wenn er sich nicht dazusetzt auf die Bank, schaut, riecht, schmeckt und nachfühlt, was den Heimischen aus seiner Scholle hält.

URLAUBSTIPP ZUM TAG

Fasziniert vom Meer, den Wellen und Schiffen

MÜRITZKREIS (NK). Eine der zahlreichen Ausstellungen im Müritzkreis sind bei nicht ganz so schönem Wetter immer ein guter Tipp. So sind in der Dorfkirche von Speck „Schiffsvariationen und -objekte“ zu sehen. Sie sind Arbeiten von Roland Wolff, der vom Darß stammt und heute in Kronsberg (Nordvorpommern) lebt. Der Autodidakt war schon immer vom Meer, dem Wind, den Wellen und natürlich von Schiffen fasziniert und inspiriert. Seinem Kindheits-traum Seefahrer zu werden, sei er nie gefolgt, doch in seinem künstlerischem Schaffen habe er ihn nie losgelassen, bekennt der 45-Jährige. Bereits im Jugendalter bastelte er am Strand aus vorhandenem Strandgut kleine schwimmfähige Boote, die er vor Ort auf die weite Reise schickte. Mit seiner ersten Ausstellung im Sommer 2004 begann Roland Wolff seine Arbeit als freischaffender Künstler.

Seine Schiffe baut Wolff aus Holz, das er im Wald, am Strand, bei Abrissen oder anderswo findet. Dabei wählt er sorgfältig Stücke aus, aus denen sich etwas Besonderes kreieren lässt.

Die Ausstellung ist täglich jeweils von 11 bis 17 Uhr zu besichtigen.

HEUTE VOR EINEM JAHR

Aus der Müritz-Zeitung vom 22. Juni 2008

Vor dem Start

Unmittelbar vor dem Start zum Baubeginn der Umverlegung der Teterower Straße in Waren, berichtete Bauamtsleiter Gunter Lüdde über die Gesamtkosten für das Vorhaben. Rund 5,9 Millionen Euro sollten dafür am Ende in den Büchern stehen.

Kogeler Kandidat entscheidet Stichwahl eindeutig für sich

URNENGANG Die Bürger der Gemeinde Fünfseen wurden gestern erneut an die Urnen gerufen. Sie haben übers Bürgermeisteramt abgestimmt.

VON PETRA KONERMANN

FÜNFSEEN. Die größte Gemeinde des Amtes Malchow hat einen neuen Bürgermeister. In der gestrigen Stichwahl konnte sich Eberhard Lindenau von der Wählergemeinschaft Kogel mit einem deutlichen Stimmenvorsprung gegen seinen Mitbewerber Jürgen Bertram von der Wäh-

lergemeinschaft Bauernverband Satow/Fünfseen durchsetzen. 365 Stimmen erhielt Fuhrunternehmer Lindenau, 190 Stimmen entfielen auf Landwirt Bertram, erklärte Thomas Neske vom Amt Malchow auf Nordkurier-Nachfrage. Eberhard Lindenau freute sich über den Wahlausgang, hatte nach eigenen Angaben aber nicht mit der Deutlichkeit des Ergebnisses gerechnet. Denn im Vergleich zur Bürgermeisterwahl von vor zwei Wochen, bei der er bereits mit 268 die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte, legte er bei der Stichwahl nochmals zu. „Ich danke den Bürgern, die mich gewählt haben, und auch den Ehrenamtlichen in den Wahlvorständen“, sagte Lindenau gestern Abend. Ihm sei klar, dass es ein großes



„Kunststück“ sei, alle fünf Ortsteile der Gemeinde „unter einen Hut“ zu bringen, aber genau das sei Ziel seiner Amtszeit. „Dabei baue ich auch auf die neue Gemeindevertretung“, sagte der Kogeler. Eberhard Lindenau kann zudem auf seine eigene Erfahrung setzen: Bereits zu DDR-Zeiten war er Bürgermeister in Kogel und hatte dieses Amt bis 1994 inne. Wegen seiner damaligen Tätigkeit als Kammerer im Amt Malchow-Land musste er sein Ehrenamt niederlegen. Insgesamt gingen gestern 556 Wäh-

ler zu den Urnen in den Ortsteilen Rogeez, Kogel, Satow, Grüssow und Adamshoffnung – weniger als bei der Kommunalwahl vor zwei Wochen. Keiner der drei Bürgermeister-Kandidaten hatte damals genügend Stimmen erhalten, um ins Ehrenamt zu kommen (der Nordkurier berichtete). Am 7. Juni lag die Wahlbeteiligung bei 62,9 Prozent, gestern sank sie auf 53,5 Prozent. Nur etwas mehr als die Hälfte der 1040 Wahlberechtigten in der Gemeinde Fünfseen hatten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. „Das ist schade und bedeutet ein Stück verfehlte Demokratie“, kommentierte Joachim Stein (Grüne), Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Malchow, gestern die geringe Wahlbeteiligung.

Unliebsame „wilde“ Begegnungen

MÜRITZKREIS (NK). Normalerweise sind besonders im Herbst Wildunfälle häufig. Aber auch an diesem Frühsommer-Wochenende haben einige Kraftfahrer im Müritzkreis vor allen Dingen mit Rehen unliebsame Begegnungen gehabt. So mussten die Polizeibeamten aus Waren gleich drei Unfälle aufnehmen, bei denen Pkw-Fahrer mit Rehen kollidierten. Der Sachschaden betrug zwischen 800 und 2000 Euro. Die Unfälle ereigneten sich bei Jabel, in der Nähe von Klocksinn und auf der L 202 am Ortseingang von Waren.

Leicht verletzt wurde am Sonnabend eine Kradfahrerinnen, die gegen 10.40 Uhr zwischen Röbel und Dambeck von der Fahrbahn abkam. Bei zwei Auffahrunfällen, die zeitgleich in Röbel passierten, wurden zwei Personen ebenfalls leicht verletzt, teilte die Polizei Röbel mit.

NACHRICHTEN

FESTE Historisches ganz groß geschrieben

MÜRITZKREIS (NK). In mehreren Gemeinden des Landkreises ging es am Wochenende hoch her. Groß Platen beendete die Festwoche. Wredenhagen feierte den 725. Geburtstag der Burg und das 5. Schmugglertreffen, in Gotthun standen der 650. Geburtstag des Dorfes und der 85. der Feuerwehr im Mittelpunkt, in Ankershagen war zum Parkfest geladen, für die Alt Rehser ist die Lindenblüte ein Fest zum Feiern, und in Klink ging es beim Sommerfest ganz sportlich zu. Da klickte nicht nur die F-Jugend, die Erwachsenen trafen sich sogar zu einem Mitternachts-Turnier.

BERICHTE SEITE 12 U. 13

SITZUNG Neue Stadtvertreter treffen sich

RÖBEL (PEK). Zu ihrer konstituierenden Sitzung treffen sich die

neu gewählten Röbeler Stadtvertreter am Dienstag, 14. Juli, im Haus des Gastes. Dies ist die erste Zusammenkunft der Abgeordneten nach der Kommunalwahl am 7. Juni. Mit der ersten „richtigen“ Sitzung geht es für die Röbeler Stadtvertreter dann erst nach der Sommerpause weiter.

SEEPARK Neuer Betreiber im Gespräch

WAREN (NK). Der geplante Seepark in Waren, für den auf dem 9,5 Hektar großen Gelände zwischen Müritz und Feisneck ein Ferienpark mit Häusern, Appartements und Bootsanleger entstehen sollen (der Nordkurier berichtete), muss einen neuen Betreiber finden. Der Investor teilte mit, dass Landal Green Parks dies nicht mehr sein wird. Es sei aber ein neuer Betreiber in Sicht, teilte Warens Bauamtsleiter Gunter Lüdde nach einem Gespräch mit Vertretern des Investors mit.

Rätsel um den Schluss des Freiluft-Spektakels



WAREN (NK). Heute findet die erste Komplettprobe für den diesjährigen Teil der Müritz-Saga „Teufel, Pest und fromme Worte“ statt. Das heißt, alles kommt heute zusammen – Kostüme, Kämpfe, Licht und Ton, pyrotechnische Effekte, Musik und Pferde. Dies sei in jeder Theaterarbeit der aufregendste Moment, meint Regisseur Nils Düwell. Wie werden die Pferde auf Licht, Nebel und Feuer rea-

gieren? An welcher Stelle hakt die Technik, versagen die Mikroports, und was ist mit den Feuer-effekten? Werden sie so funktionieren, wie geplant? Schließlich ist für Teil 4 der Saga jede Menge Dramatik und Action vorgesehen, wie die Theaterleute angekündigt haben.

Trotzdem braucht dieser heutige Tag große Ruhe, damit die Hektik und Aufregung beherrschbar bleiben. Und immer noch ist nicht ganz klar: Wie wird der Schluss des Theaterspektakels aussehen?

„Viel Arbeit wartet auf alle Akteure. Aber die Lust und der Spaß sind riesengroß“, sagt Nils Düwell. Immerhin peilt die Müritz-Saga 16 000 Zuschauer in dieser Saison an. Dafür wollen die Mitwirkenden auf und hinter der Bühne alles geben. Die Müritz-Saga wird gespielt vom 26. Juni bis 5. September jeweils don-

nerstags, freitags, samstags um 19.30 Uhr und sonntags 17 Uhr an der Freilichtbühne Waren. Der Kartenverkauf läuft bereits.

TICKETS 01805 - 288 244 ODER
@ www.muertitz-saga.de



Der Puppenspieler erzählt die Geschichte der Warentins. FOTO: VOSS

SOMMERWETTER



22° Tag

12° Nacht

Wassertemperaturen:
Müritz: 16° Fleesensee: 17°

Windstärke: 4 aus Richtung Nordost
Waldbrandwarnstufe: 1

LOKALAUSGABE

Müritz-Zeitung
Goethestraße 33
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 0180 3 6413-03

Redaktion
Antje Gest (AG) - Leitung 03991 641310
Petra Konermann (PEK) - Chefredakteurin -13
Thomas Beigang (THB) -16
Iris Diessner (ISD) -17
Dr. Ulrike Schubel (US) -37
Silke Voß (SV) -12
Julia Schäfer (JIS) -14

Fax: 03991 6413-28
Mail: red-waren@nordkurier.de
Anzeigenverkauf
Hardy Diener - Leitung 03991 6413-33
Ursula Schäfer 03991 6413-23
Marlies Wegener -22
Leserservice Telefon: 0180 3 4575-00
Anzeigen Telefon: 0180 3 4575-22
Ticketverkauf Telefon: 0180 3 4575-33
Fax: 0180 3 4575-11
(0180 3-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem Festnetz der DTAG; ggf. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz)